

Volks- & Anzeigengeblatt

Das Volk- und Anzeigengeblatt erscheint wöchentlich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Dreißigster Jahrgang.

Nro. 130. Winnenden, Samstag den 2. November 1878.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Theilungssache des Jakob Friedrich Krautter, gew. Metzgers dahier kommt das vorhandene Wohnhaus u. zw. $\frac{11}{25}$ an: Einer 2stöck. Behausung und Scheuer mit gewölbtem Keller darunter unter einem Dach bei der Wötte.



Angekauft für 3300 M.
Johann: 3 a. 73 m. in Seewiesen

Angekauft für 100 M.
heute Samstag den 2. Novbr. d. J.

Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum zweitenmal zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Oktbr. 1878.

R. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Verlassenschaft der Johann Jacob Mayers Wittwe dahier gehörige Liegenschaft bestehend in:

$\frac{1}{2}$ an einem 2stöck. Wohnhaus mit Keller und Hofraum an der Waiblinger Straße



11a. 32 qm. Garten und Baumwiese hinter dem Haus.

Zusammen Anschlag 2100 M.
ommt heute

Samstag den 2. Novbr. l. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

R. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Wohnung zu vermieten.

Meine obere Wohnung nebst erforderlichem Bühnen- und Kellerraum habe ich auf Lichtmess oder Martini zu vermieten.

Auch können bis zu 20 Eimer Wein eingelegt werden in 2 Fässer.

Zinngießer Kallenberg.

Winnenden.

Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache der Johann Jakob Mayer, Fuhrmanns Wittwe dahier, kommt die Fahrniß und zwar:

Einige Bücher,
Kleider, Bettgewand,
Leinwand, Küchengeräth,
Schreinwerk,
1 Faß, allerlei Hausrath, etwas Holz und Heu am



Donnerstag den 7. November d. J.

Vormittags von 8 Uhr an
in der Wohnung der Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

R. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Hofkammeramt Waiblingen. Verkauf von Weinmost aus Königl. Weinbergen.

Am Montag den 4. November d. J.
Mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

nach Ankunft der Züge, werden auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle in Waiblingen parthienweise verkauft aus dem Kgl. Weinberg in Kleinheppach: ca. 15 Hltr. Rothwein von Trollingern, Urban,

ca. 18 Hltr. Rißling; und aus dem Kgl. Weinberg in Stetten:

ca. 27 Hltr. Rißling mit Traminer.

Waiblingen, den 31. Oktober 1878.

R. Hofkammeramt
Gusmann.

Winnenden

Holzhauser-Akkord.

Die vorzunehmenden Holzhauser-Arbeiten in den Stadt-Waldungen pro Martini 1878—1879 sollen wieder in Akkord gegeben werden und haben die hiezu befähigten Holzhauser innerhalb 8 Tagen ihre Offerte schriftlich oder mündlich bei Unterzeichnetem einzureichen.

Auch können die näheren Bedingungen über die auszuführenden Arbeiten entgegengenommen werden bei Wald-Meister.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Samstag den 2.
November Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal.

Zu Ehren unfres scheidenden Mitgliedes des Herrn Inspector Riethmüller wird zugleich eine Abschiedsfeier damit verbunden werden, wozu seine sonstigen Freunde ämmtliche Vereinsgenossen und Freunde unfres Sache ergebenst eingeladen sind.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Heute Samstag
und Morgen Sonntag



nebst gutem Neuen
wozu höflichst einladet

Wilh. Renner z. Hirsh.

Auch lade ich hiezu die Mitglieder der der süddeutschen Consumbank freundlichst ein.

Der Obige.

Winnenden.

Morgen Sonntag
Zwiebel- und andre



Kuchen

bei gutem Neuen.

Weik zur Germania.

[Winnenden.]



Der Unterzeichnete schenkt von heute an seinen

neuen Wein

aus, per Liter zu 50 Pfennig.

Gottlieb Deeg, Weingärtner.

Winnenden.

Unterzeichnete hat bis Martini ein kleines Logis zu vermieten.

W. Schweizer, Malers Wittwe.

Winnenden.

Meinen verehrten Kunden von hier und Umgegend, möchte ich für das mir seit vielen Jahren geschenkte Zutrauen danken und zugleich bitten, dasselbe auch meinem Sohn, welchem ich das Geschäft übergeben habe, zuzuwenden.

Achtungsvoll

C. E. Schwarz Wwe.

Hierauf bezugnehmend erlaube ich mir, mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen.

Ich werde mir Mühe geben, durch solide Waare und pünktliche Bedienung das seither auf der Firma ruhende Zutrauen zu rechtfertigen.

Achtungsvoll

Paul Schwarz.**Winnenden.****Tanz-Unterricht.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich anzuzeigen, daß er im Monat November in hiesiger Stadt einen **Tanz-Cours** eröffnen wird. Zu zahlreicher Betheiligung ladet Damen und Herren ergebenst ein. Anmeldung bei der Expedition d. Bl.

Carl Dill, Tanzlehrer.

Spinnerei, Weberei und Bleiche

in Memmingen (Bayern)

verarbeitet fortwährend

Flachs, Hanf und Abwerg,**zu Garn, Leinwand, Tischzeugen und Gebilden**

in vorzüglichen Qualitäten, zu den billigsten Löhnen und längst bekannten Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obige Spinnerei:

in Winnenden: **C. F. Binz,**in Schwaikheim: **G. A. Hespeler.**

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilt und besorgt Sendungen an obgenannte Spinnerei:

C. F. Glock in Winnenden.**Dr. A. Gerber's Kindermehl**

erprobt und empfohlen von den bedeutendsten Aerzten des In- und Auslandes. Prämiert auf folgenden Ausstellungen:



Welt-Ausstellung in Philadelphia 1876 große Medaille.

Wollerei-Ausstellung in Hamburg 1877 höchste Auszeichnung.

Wollerei-Ausstellung in Freiburg 1877 silberne Medaille.

Wollerei-Ausstellung in Portici bei Neapel 1877 silberne Medaille.

Wollerei-Ausstellung in Apeldorn (Holland) 1878 silberne Medaille.

Das General-Depot für Baden & Württemberg:
von C. H. Burk in Stuttgart.

Die Originalbüchse à 1. 40. In Originalkisten à 12, 24 und 48 Blechbüchsen zu ermäßigten Preisen zu haben in der

Apotheke von **D. Leuze** in Winnenden.**Winnenden.**

Nächsten
Wittwoch
(am Markttag)
große

Tanzunterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Schlagenhauff
zum Schwanen.**Winnenden.**

Unterzeichneter empfiehlt sein

Winterschuh-Lager

in Eigen- und Selbstschuhen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ludwig Hausmann

von Balingen an der Enz.

Vor dem Hause des Hrn. Kaufmann
Hespeler.**Winnenden.**

Wilhelmine Röder, Tochter der verstorbenen Ludwig Steinbrenners Wittwe bringt heute **Samstag den 2. Novbr. d. J.** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus wiederholt im Aufstreich zum Verkauf:

Hs. Nr. 594 die Hälfte an einem 2stöck. Wohnhaus mit Stallung in der Armbrustgasse. Angekauft zu 1060 Mk.

Den 30. Okt. 1878.

Rathsschreiberei.**Winnenden.****Wohnungsveränderung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung in der Mühlthorgasse verlassen, und meine frühere Wohnung bei Herrn G. Krautter, Zeugschmid, vis à vis dem Gasthof zum Hirsch, wieder bezogen habe; für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

Ernst Herold, Kammacher.**Winnenden.**

Unterzeichneter hat ein schönes großträchtiges

Mutterschwein

zu verkaufen.

Müller Schnell.**Winnenden.**

Ein noch gutes Zeimriges

Oval-Faß

ist billig zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Soeben erschien: „**Die Gicht**“, populär gehaltene leichtverständliche Anleitung zur Heilung von

Gicht, Rheumatismus

und Erkältungskrankheiten. Niemand versäume, sich dies vorzügliche, 165 Seiten starke Buch anzuschaffen. Preis 50 Pf., vorrätig in **L. Boshuysers Buchhandlung in Cannstatt.** Buchhandl., welche dasselbe für 60 Pf. überallhin verspricht.

Gegen Husten

Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Kehlkopf, Blutspeien, Keuchhusten der Kinder, ist der allein ächte rheinische

Trauben-Brusthonig

das angenehmste, mildeste, sicherste und billigste Hausmittel. Allein ächt mit nebliger Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in Winnenden bei Apotheker **Fr. Schmid.**



Winnenden.

Derjenige, welcher bei Unterzeichnetem voriges Jahr ein **Oval-Fäßchen** entlehnt hat und denkt, solches wieder zu benutzen, möchte sich melden oder ich melde ihn.
Breuninger.

Winnenden.

Die Geschwister **Seiz** setzen das früher Jakob Geiger'sche Haus dem Verkauf aus. Liebhaber hiezu können einen Kauf abschließen mit
Gottlob Seiz.

Winnenden.

Feilen zum **Hauen** werden angenommen und am 11. November abgefandt bei Herrn **Krautter**, Zeugschmid.
Zwink, Schlosser.

Eine noch gute **Brückenwaage** mit 6—8 Ctr. Tragkraft sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Gehalt und Provision.

Die Agentur einer alten soliden Lebensversicherungs-Gesellschaft mit bedeutendem Geschäft in Württemberg ist für Winnenden und Umgebung neu zu besetzen und wäre einer vertrauenswürdigen Persönlichkeit Gelegenheit geboten, sich bei einiger Thätigkeit und Umsicht eine ansehnliche Nebeneinnahme zu erwerben, sowie bei besonderer Qualifikation außer der Provision noch einen jährlichen festen Gehalt zu beziehen.

Nur streng solide und gewandte Bewerber wollen ihre Anerbieten sub. Ciffr. **K. 2568** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse Stuttgart** gelangen lassen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 29. Okt. Bezüglich des gegen König Alfonso verübten Attentates geht der National-Ztg. von ihrem Pariser Spezialkorrespondenten die Mittheilung zu, daß der Thäter nach den einem Pariser Blatte zugegangenen Mittheilungen im Verhör ausgesagt hat, er habe in den Journalen die Schilderungen der von Hödel und Nobiling verübten Attentate gelesen und sei dadurch besonders zu seiner That veranlaßt worden.

London, 30. Oktbr. An dem heute in Downing-Street gehaltenen Ministerrathe nahmen alle Minister Theil, mit Ausnahme des Kolonial-, des Kriegs- und des Marineministeriums. Beaconsfield war, obwohl leidend, zu dem Ministerrathe von seinem Landsitze nach London gekommen.

London, 31. Oktbr. Der Kabinettsrath dauerte 2¼ Stunden. Die Regierung beschloß, dem Emir ein Ultimatum zu senden. Die Morgenblätter billigen allgemein den Schritt, besürchten jedoch, er werde vergeblich sein. „Morning Post“ glaubt, Lord Beaconsfield werde bei dem Lordmayors-Banket am 9. Nov. wahrscheinlich im Stande sein, von der Zukunft mit befriedigender Zuversicht zu sprechen.

Reuter meldet aus Simla, 30. Okt.: Ein zweites Pendschab-Kavallerie-Regiment und eine Batterie Berggeschütze sind in Quetta, und zwei andere Kavallerie-Regimenter in Multan eingetroffen. Der Khan von Belat verkaufte an die Engländer in Quetta zwangsweise 20,000 Mahnds Getreide zu den bestehenden Preisen. Der Radschah von Mahans stellte den Engländern eine Abtheilung Truppen zur Verfügung.

Verschiedenes.

Ludwigsburg, 30. Okt. Daß eine Rätherin oder sonst ein Frauzimmer eine Nadel verschluckt, — was oft ohne erhebliche Folgen bläuft — der eine oder andere auch Dinte saugt oder bloß ausruft:

Norddeutscher Lloyd. Direkte deutsche Postdampfschiffahrt von BREMEN nach AMERIKA.



nach Newyork:

jeden Sonntag.

nach Baltimore:

jeden zweiten Mittwoch.

nach New-Orleans:

einmal monatlich.

Direkte Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.
Nähere Auskunft ertheilt die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agent

Louis Hoechel jr. Zinngießer in Badnang.

Winnenden.

Brumata Leim.

Als wirksamstes Schutzmittel der Bäume gegen Frostnachtschmetterlinge.
empfehlen
Apotheker Schmid.

Winnenden.

Keinen Obstrestler-Branntwein verkaufe ich billigt.

Zugleich empfehle meine gut eingerichtete **Brennerei** zu gefälligster Benützung.
Seiz, Färber.

Winnenden.

Das Nachgras von 1 Bttl. Wiesen in Seewiesen hat zu verkaufen.

G. Neusch.

Boxberger's Sühneraugenpflaster (Bad Rissingen.)

Schon gestrichen, beseitigt Schmerz und Sühnerauge in Kurzem.

Depot in Winnenden:

Apotheker D. Leuze.

Zugleich Depot f. Waiblingen, Badnang und Marbach, sowie in den meisten Apotheken.

Winnenden.

Morgen Sonntag

Zwiebel und andere Ruchen von 9 Uhr an bei Rometsch z. Storchen.

Es werden **800 M.** auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Limburger Käse

prima Dualität, per Kiste à 9 Pfd. Netto 3 M 40 J zollfrei und franco per Post unter Nachnahme offerirt

A. L. Mohr.

Ottensen im Holstein.

Jur's Herz.

Wenn alle Freuden mich verlassen,
Und meine Sterne all' erblaffen,
Und all mein Glück in Nacht zergeht,
Ist mir noch wohl in dem Gebet.
Wenn Freunde ihre Treue brechen
Und wenn mich Lasterzungen stechen,
Fühl' über Welt und Zeit erhöht
Ich mich doch selig im Gebet.

„Da müßt' ich eine ganze Maß Dinte gesoffen haben“, ist ziemlich häufig. Aber einen Schlüssel — das beinahe unglaublich und doch ist es wahr. Ein junger Mann hier hat einem andern in der „Bieherei“, wie man zu sagen pflegt, mit den Worten: „komm, i will der z'essa geba“, den Löffel so weit in den Rachen geschoben, daß er vollends durch den Schlund in den Magen hinabrutschte. Wer macht sich wohl die Situation dieses Unglücklichen entsprechend vorstellen? Herausbringen ist nach dem Ausspruch Sachkundiger nicht wohl möglich; bleibt also nur den Abgang durch den Mastdarm im günstigen Falle oder der — Wagenschnitt (Gastrotomie), eine Operation auf Leben und Tod! Ueber den ferneren Verlauf dieses traurigen Falles werde ich Ihnen seiner Zeit weiter berichten.

„St. N. Ztg.“

Geildorf, 29. Okt. Das H. T. schreibt: Heute früh gegen 6 Uhr ertönten in unserer Stadt die Sturmglocken: ein in der oberen Gasse stehendes altes, bei dem Brande 1868 verschont gebliebenes Haus, von verschiedenen Personen bewohnt, stand in vollen Flammen und stürzte nach einer halben Stunde zusammen; etwas aus dem Hause flüchten zu können, war nicht möglich. Das Besagtenwerthe hiebei ist, daß eine 70 Jahre alte Wittve verbrannt, eine zweite 60jährige Frauensperson heute mittag in Folge der erhaltenen Brandwunden starb, und eine dritte Frau den Fuß gebrochen hat. Ein Wunder ist es, und nur der angestrengtesten Thätigkeit unserer Feuerwehr und der ganzen Röschmannschaft zu danken, daß ein daneben stehendes, großes Gebäude des Rothgerbers Baumann, und ein kleineres, auf der anderen Seite stehendes, gerettet werden konnte. Das Feuer ist in einer Kammer oberhalb eines Stalles durch Unvorsichtigkeit bei dem Gebrauche von Zündhölzchen ausgebrochen; zwei im Hause wohnende Zimmerleute wurden sofort verhaftet.

Reglingen, 27. Okt. Mit der Aussicht auf eine minder splendide Kartoffelernte sind die Preise für Saugschweine und Käufer in rapider Weise zurückgegangen, und zwar beträgt der Abschlag durchschnittlich über ein Drittel. Dies gibt in unsern kleinen Bauernhaushaltungen einen belangreichen Manko bei den Einnahmen. Fette Schweine dagegen halten sich im Preise nach wie vor, weil die Ursache hiervon eben an dem Mangel an Kartoffeln liegt. Mancher Kleinhändler, der sonst zwei Mastschweine fertig brachte, ein für sich und ein zum Verkauf, ist dormalen froh, wenn er nur ins Haus schlachten kann.

Vom Allgäu, 30. Okt. Unser Allgäu ist nun vollständig in Winter gehüllt. Die Berge sind zum Theil seit acht Tagen, der Schwarzgrat seit vorgestern eingeschneit. Heute hatten wir den ganzen Tag andauerndes Schneegestöber; Felder und Wiesen sind weiß. Die ersten Schneeballen fausten durch die Luft. Die Nacht vom 29. auf den 30. schuf auf ruhigen Gewässern eine $\frac{3}{4}$ Zentim. dicke Eisdecke. Und das alles trotz der Prophezeiung unserer Jäger, daß wir einen späten Winter bekämen.

Hamburg, 29. Okt. Ein sehr bedauerlicher Vorfall führte vor einigen Tagen den Tod einer allgemein geachteten Persönlichkeit, der Vorsteherin des israelitischen Beerdigungsvereins, herbei. Bei der Ausübung ihres von schöner Opferwilligkeit zeugenden Samariterinnenberufs, bei dem Waschen und Bekleiden der Leiche einer Wöchnerin nämlich, welches sie als eine Ehrenpflicht und ohne Entgelt ausübte, zog sie sich eine Blutvergiftung zu, die nur allzu schnell mit dem Tode endigen sollte. In einer nicht beachteten Schnittwunde an der Hand drang nämlich bei der Berührung mit der Leiche etwas von dem Leichengift, die Hand und der Arm schwellen unmittelbar darauf stark an, und der herbeigerufene Arzt vermochte nur eine Blutvergiftung zu konstatiren, die jeden Gedanken an eine Rettung der bellagenswerthen Frau ausschloß. In der That mußte diese schon nach kurzer Zeit unter großen Schmerzen ihren Geist aufgeben.

Genf, 29. Okt. Die gemeinnützige Gesellschaft hier beabsichtigt nach der N. Zürcher Ztg. solche Gesellschaftssäle zu eröffnen, in welchen die Arbeiter, welche sonst ins Wirthshaus zu gehen Veranlassung nehmen, ihre Freistunden zubringen können, ohne etwas konsumiren zu müssen, allwo aber gleichzeitig auch Gelegenheit geboten wird, um billigen Preis nichtalkoholhaltige Getränke zu bekommen.

Jerusalem, 10. Okt. Hier hat es in der Mitte des Monats September in ganz ungewöhnlicher Weise Sturm und Regen gegeben. Die ältesten Einwohner erinnern sich nicht, daß es in den letzten sechzig Jahren um diese Zeit geregnet hätte.

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen, muß man unwillkürlich denken, wenn man folgende tragikomische Begebenheit liest. Eine nicht mehr junge Dame, besitzt neben ihrer Korpulenz zahlreiche Hühneraugen, die ihr quälende Schmerzen verursachen. Das langjährige Uebel wurde von Tag zu Tag unerträglicher, da die Anwendung aller nur möglichen und unmöglichen Kuren, nicht die geringste Binderung verschaffte. Anfangs voriger Woche mußte die Dame vor Schmerz unterwegs eine Konditorei aufsuchen, damit sie durch Ruhe sich eine Erleichterung verschaffe. Um ihr Mienenspiel, besser gesagt die Grimassen, die ihr der Schmerz der Hühneraugen erpreßte, zu verdecken, nahm sie eine Zeitung zur Hand ohne jedoch an das Lesen zu denken. Sie wendet und wendet mechanisch die Blätter der Zeitung und schon will sie dieselben aus der Hand legen, als ihre Augen wie festgebannt auf ein Inserat fallen, das ihre Aufmerksamkeit in Ansprache nimmt. Und mit Recht, denn sie fand zufälligerweise nachfolgendes Inserat: „Unter Garantie werden Hühneraugen fürs ganze Leben beseitigt, gegen Einsendung von 1 Mk. 50 Pf. in Briefmarken sub A. X. postlagernd Genf.“ Was war natürlicher, als daß die Frau an Ort und Stelle zu schreiben beginnt und ihre Leidensgeschichte in Begleitung von 1 Mk. 50 Pf. in Briefmarken nach Genf einsandte. „Eine Zügelung des Himmels, daß ich hier einkehren und gerade diese Zeitung lesen mußte, dachte die Frau und nahm sich vor, aus Dankbarkeit hinfort nur aus dieser Konditorei ihren Kuchen zu holen. In Erwartung des Rezepts und dessen segensreicher Wirkung wurde die von ihren Hühneraugen gequälte Frau nervös. Endlich kam am fünften Tage die erhoffte Erlösung. Der Postbote brachte einen unfrankirten Brief aus Genf. Zitternd vor Neugierde öffnet sie das Schreiben. — „Welche Teufelei!“ ruft sie entsetzt aus, denn sie findet folgenden Inhalt: „Genf, den 19. 10. 1878. Geehrte Frau — Sind ihre Hühneraugen groß, — So daß vor Schmerz Sie schwitzen, — So sagen Sie die Behen los, — An denen solche sitzen. — Ich empfehle Ihnen hierzu meine Knochenfäße im Preise von 10 bis 30

Mark Dr. Eisenbart.“ Die Frau wüthet und tobt ob dieses malitiosen Schreibens, macht aber endlich gute Miene zum bösen Spiel und erzählt bei Bekannten diesen tollen Spitzbubenstreich.

Vergiftete Kugeln. Die „Preßb. Ztg.“ erzählt eine ergreifende Geschichte von zwei Brüdern, Namens Perbic, die Beide von der Mobilisirungs-Ordnung betroffen wurden und mit dem Regiment Jellacic nach dem Kriegsschauplatz zogen. Sie schworen beim Abschiede den Eltern, daß einer den Andern überwachen wolle. Bei Bihać wurden Beide in den Arm geschossen und in das Feldlazareth gebracht. Jakob, der Ältere, war besonders schwach. Es war merkwürdig, daß eine leichte Verwundung am Arme so schwere Folgen herbeiführte. Die Aerzte schüttelten den Kopf; bei dieser Verwundung waren alle als wirksam anerkannten Mittel unnütz. Eine Blutvergiftung zersetzte langsam, aber mit gutsecklicher Konsequenz alle Säfte, dazu kam seltsamerweise eine Lungenentzündung. Jan, der Jüngere, war leicht verwundet und fand Zeit, seinem Bruder hilfreich zu sein. Beide wurden nach Preßburg gebracht. Alles, was die Wissenschaft an Heilmitteln bietet, wurde hier versucht, doch Jakob Perbic's Lebenskräfte schwanden trotz Allem zusehends. Man zog die Kugel aus der Wunde. Und diese Kugel, sie gab Zeugniß von einem Barbarismus, der nur mehr unter Indianern und Negern eine Heimstätte hat. Es kam, nachdem die Kugel untersucht wurde, klar zu Tage, daß Jakob Perbic in Folge einer Vergiftung starb. Am spitzen Ende der Kugel ist nämlich das Blei zersezt und sind dortselbst hölzerne Stifte, die Gift erhalten, eingetrichtert.

(Medizinisches.) Herr Dr. Dittmann, der Kämpfer gegen den „Impfwahn“, hat — wie wir aus dem „Naturarzt“ ersehen, im Manuscript eine neue Schrift fertig, in welcher er die tolle medizinische Behandlung der Pockenkranken im vorigen Jahrhundert schildert. Er stützt sich dabei auf alle Bücher von damaligen Medizinern. Eines derselben ist betitelt: „Briefe des Dr. F. Freund, 1720 lateinisch geschrieben an Dr. Mead über die Purgiermittel im Pockenfeber, Rotterdam“; ein zweites: Das allgemeine Tödten der Pockenkranken im vorigen Jahrhundert durch die Chirurgen mit Auszug aus einem, 1730 erschienenen Schriftchen des Prof. Dr. Köbern, betreffend „Gründliche Anleitung zu einer glücklichen Blatternkur“, worin hauptsächlich tüchtiges Aberlassen und Brechmittel empfohlen sind, damit das schlechte Geblüte herauslaufe! Herr Dr. Dittmann will damit beweisen, daß die große Sterblichkeit unter den Pockenkranken im vorigen Jahrhundert nicht in der verschrieenen Gefährlichkeit der Krankheit selbst und in dem Angeimpfsein à la Dr. Jenner mit Kuhpockengift liege, sondern größtentheils in der unsinnigen damaligen medizinischen Behandlung mit Aberlaß, Brechmittel u. bei geschlossenen Fenstern, dicken Federbetten, heißen Getränken, wie auch in der damals üblichen Schutzimpfung mit menschlichem Blatterngift, welche Manipulation Inoculation genannt wird, die heutigen Tages streng verboten ist.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 31. Oktober 1878.

Getreide- Gattung	Voriger Nest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös.	
				M.	Pf.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 120	Säcke 20	808	42
Haber.	Säcke —	Etr. 135	Säcke 1	770	31

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide- Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Gestie- gen	Gefal- len.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.				
Kernen pr. Etr.	—	—	9 91	—	—	—	Nicht nur in Baufrucht und Bogen verkauft.	24	—	—
Dinkel „	6 83	—	6 72	—	6 47	—			7 —	6 35
Haber „	5 89	—	5 67	—	5 53	—			6 —	5 40
Gemisch „	—	—	—	—	—	—			—	—
Einforn pr. Sr.	1 70	—	1 60	—	—	—			—	—
Gerste	2 50	—	2 30	—	—	—			—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—	—	—	—			—	—
Roggen	3 40	—	3 30	—	—	—			—	—
Weizen	5 —	—	—	—	—	—			—	—
Ackerbohnen	2 60	—	2 40	—	—	—			—	—
Erbsen	6 —	—	—	—	—	—			—	—
Linsen	6 —	—	—	—	—	—			—	—
Belschorn	2 40	—	2 30	—	2 20	—			2 Pf. Brob	—
Weiden	—	—	—	—	—	—			Pf. 4 Pf. schw.	—
Kartoffeln	1 60	—	1 50	—	—	—			Brob 45 Pf.	—
1 Pfd. Butter	— 80	—	— 75	—	—	—			1 Kr.-Weiden	—
1 Dd. Stroh	— 34	—	— 32	—	—	—			65 Gr. 3 Pf.	—
1 C. Heu	—	—	—	—	—	—			—	—